

leiden Rahmen für alle die künftigen wechselnden Bilder, die durch das Treiben der Zeitgeschichte sich vor den zahlreicheren Zuschauern entwickeln. Die beiden Hauptrollen sind dem General und dem Kaiser vorbehalten. Der Kaiser, der in der Mitte des Bildes steht, ist die Verkörperung der Macht, die in der Mitte des Reiches steht. Der General, der an der Seite des Kaisers steht, ist die Verkörperung der Weisheit, die in der Mitte des Reiches steht. Die beiden Hauptrollen sind dem General und dem Kaiser vorbehalten. Der Kaiser, der in der Mitte des Bildes steht, ist die Verkörperung der Macht, die in der Mitte des Reiches steht. Der General, der an der Seite des Kaisers steht, ist die Verkörperung der Weisheit, die in der Mitte des Reiches steht.

— Eine elegantere Konzeptionsweise hat sich im „Wintergarten“ ihren Eingang gefunden und endet abends mit ihren Vortragern ein zahlreiches dankbares Publikum: wir meinen das schwedische Damenquintett „Svea“, das auf seiner Kunstreise durch Deutschland auch Halle angetroffen hat. Erreuen sich die fünf skandinavischen Mädchen der jungen Damen sowohl in ihren eigenartigen idyllischen und heiteren Liedern als auch in ihren Vorträgen in einem laugelassen Märchenstil, das Auge des Zuschauers, so fällt auch der Hörer sich fortgesetzt durch die so wunderbar anmutenden Kostüme vor Natur und Leben, die mit reizender Biederkeit vortragen werden, gefesselt. Es mußten einen in diesen Liedern alles so bekannt und verwandt an: man versteht zwar die schwedische und dänische Sprache nicht, doch den Inhalt derselben, bald durchwichtigen oder schmerzlichen Grundgedanken der Lieder voll zu erfassen. Alle Nummern, welche von dem geliebten und zusammenfassenden Ensemble gesungen wurden, erzielten vorzüglichen Beifall, der sich besonders lebhaft zeigte, als die Damen auch einige deutsche Lieder, wie z. B. das „Hörst du mich“, in ihrer Muttersprache vorzutragen. Eine wichtige Rolle spielt die Gesellschaft in Frau Hagren, deren mit frischer queller Stimme vorgetragene Lieder überall herliche Empfindungen weckten. Ein Besuch der schwedischen Sängerinnen kann nach allem nur empfohlen werden.

— In der am Dienstag abgehaltenen Hauptversammlung der Halle'schen Freiwilligen (Turner-) Feuerwehrgesellschaft wurde nach Eröffnung der regelmäßig gehaltenen Angelegenheiten auch der 27. April in Erinnerung gebracht, an dem in diesem Jahre gefeiert werden soll, gebührt. Es ist in Aussicht genommen, an dem Festtage, für den ein Sonntag im Sommer gewählt werden wird, eine größere Übung abzuhalten, der sich Feiern und Ball anschließen. An die dem nächsten Provinzial-Turntag angehörenden Feuerwehren, sowie an die hiesigen und hiesigen Vereine werden Einladungen, die der Fester ergeben. Die Feuerwehrgesellschaft hat 1893 als Mitglieder des Halle'schen Turnvereins. Der erste Kommandant war Dr. Otto II.

— Im Monat Januar 1893 sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle 343 Kinder (1892 353) als geboren angemeldet, 188 männl. und 155 weibl. Gebohrte; darunter 42 uneheliche Geburten, 6 männl. und 9 weibl. von diesen, 17 männl. und 10 weibl. von unwidrigten Müttern.

Von 227 Kindern sind die Eltern		entsprechender Konfession	
20	„	„	„
3	„	„	„
23	„	„	„
„	„	„	„
„	„	„	„

Als verstorben sind angemeldet: 119 Personen männl. und 28 weibl. Gebohrte — 217, 247 Totgeburten — 224 Todesfälle waren 27 April in Erinnerung (1892 287).
Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahr	28 männl., 21 weibl. Gebohrte.
von 1	9 „ 4 „
2-5	6 „ 16 „
6-15	7 „ 4 „
16-20	4 „ 3 „
21-30	8 „ 4 „
31-40	23 „ 10 „
41-60	22 „ 20 „
über 61	2 „ 11 „
unbekannt	„ „

186 waren evangelischer, 5 katholischer, 2 mosaischer Konfession, ungetauft 24.

Es waren 64 männliche, 54 weibliche ledig; 40 männliche, 19 weibliche verheiratet; 13 männliche, 28 weibliche verwitwet; 2 männliche geschieden.

Geboren wurden 243, Todesfälle waren 217, mitteln 119 Geburten mehr als Todesfälle.
Eben wurden 47 gebohrten (1892 56).

— Bei einem Maskenfeste in einem bekannten hiesigen Lokale betrug sich ein in der Krümmungstrasse wohnhafter Kaufmann so ungebührlich, daß er aus dem Lokale entfernt werden mußte. Dies geschah in so unanständiger Weise, daß der Wirtsober auf der Straße zu Halle kam und ein Wein am Knöchel drückte. Der Verletzte wurde in die Königliche Klinik gebracht.

— Von einem Kollisionswagen wurde in der Landwehrstraße gefahren, als ein Rad, entfallend, dessen im Berche von etwa 20 M. abrollen. Leute, die sich auf dem Wege zum Bilden Saale einen erbrochenen Koffer, der u. a. einer Reihe Kleiderstücke und Wäsche eines Chagriten der Marine enthielt. Vermuthlich ist der Eigentümer in die Umgebung verblüht und hat seine Sachen in Expedition gegeben, denn aufeinander ist auch dieser Koffer, von einem Kollisionswagen über auf der Straße zu Halle kam und ein Wein am Knöchel drückte. Der Verletzte wurde in die Königliche Klinik gebracht.

Städtische Kommissionen.

Wasserkommission.

Sitzung am Freitag den 10. Febr. nach 5 Uhr im Anstimmer des Herrn Stadtbaurat Geh. W. T. Tagesordnung:

1. Berichtigung der städtischen Wasserwerke in Wehner Str.
2. Bericht über die im Jahre 1892/93 zu planenden Straßen.
3. Berichtigung des Entwurfs der den Solpforterbrunn.
4. Uebernahme der Planunterlagen für den Halle-Wehner Wasserleitungsbau.
5. Uebernahme des städtischen Wasserbauplans.

6. Vertheilung einer Wasserleitung.
7. Vertheilung der Kaufpreise für die Grundstücke Schmeerstraße 1 bis 10.
8. Abkommen mit der Universitäts-Verwaltung betr. Vertheilung des Mühlstraßens.
9. Antrag betr. Vergebung von Wasser-Arbeiten.

Sitzung am Sonnabend den 11. Febr. 5 1/2 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.

- Tagesordnung:
1. Bericht städtischer Beamten.
 2. Bericht wegen Vergebung von Trolleis.
 3. Bericht wegen Vertheilung der elektrischen Bahn.

20. Stiftungsfest des Vereins für Erdkunde.

Sitzung am 8. Febr.
Der Herr Vorsitzende gab zunächst einen Rückblick über die bis her verlaufenen 20 Jahre des Vereins. Er gedachte der Männer, die den Verein gegründet und ihn weiter entwickelt hatten, indem sie verstanden, dem Wissenschaften über die ganze Welt zu geben und, nachdem man unternehmen hatte, größere Expeditionen zu schicken, wiederum seine Thätigkeit auf Mitteldeutschland konzentrierte. Die Durchforschung von Mitteldeutschland ist auf das glänzendste gelungen, ohne daß der Verein nennenswerthe Unternehmungen von Anspruch sich zu erheben gelangt hätte. Die Mitgliederzahl wuchs immer mehr, um Schluß gab man dem Laufe Ausbruch, den sich die Mitglieder des Vereins und außerdem besitzende Liebhaber dieser Förderung der Vereinszwecke erworben haben.

Nachdem sodann die Vereinigung der Mitglieder besprochen waren, erhielt das Wort Herr Stadtbaurat Wehnermann zu seinen Vorträgen über die Zukunft von Deutschland. Seine Vorträge haben über in inergentlicher Weise zunächst viel geleistet. Dann aber ist das Werk inhaltlich vorgegangen und hat viel erreicht, obwohl noch viele Dinge beizutreten und abzuwickeln unsere Kolonien urtheilen. Gewiß geht es auch dort, wie bei uns in Deutschland, die unersättliche Streben, aber man kann doch nicht nach diesen einen langen Weg über Afrika beschreiben. Die oben, sollen Kenntnisse an Kap Oberbui und an der Somalifüste erreichen oder ihr Ende jensei der der Tanganyika, wo eine herrliche Landschaft, begrenzt von den blauen Bergen Nyanza, uns entgeht. Vor allem ist die Gegend des Kilimandscharo eine herrliche Landschaft, die sich hier ein lebhafter Handel, ein Folge einer Kultur, deren Träger deutsche noch Jnder und Araber sind. Der Handel wird für uns Oestreich weniger bemerkbar, da er mehr nach Indien gerichtet ist. Die wichtigsten indischen Kaufleute aber würden sich nicht hier angelockt haben, wenn der Handel nicht lohnte. Unser Hauptaugenmerk muß sich hier auf die Handelsstraßen richten, die nach Osten zu führen. Da das ganze Gebiet aber zu groß ist, müssen wir zuerst den wichtigsten, nämlich von Rußland getragenen Theil, insbesondere die Gegend des Kilimandscharo und Tabora, berücksichtigen. Der Araber ist nicht schwer zu behandeln, als die Süßer an der Straße nach dem Kilimandscharo sind, die nach Osten zu führen. Die lange Straße von Dabab nach Tabora von den freigeschickten Araber, die ja vor allem der Beisezweck Expedition so viel zu schaffen machen, beunruhigt. Nicht minder gefährlich sind die Waqo, die unter dem Namen einer Zerkleinerung der Karawanen oft vorkommen. Man muß also in dieser Gegend sehr vorsichtig sein, wenn man sich vorant. Der Anfang ist so leicht gemacht, die Stationen sind aber zu klein, als daß sie die nötigen Durchbreitungen des Landes leisten könnten. Die Kriegszüge der Eingeborenen umgeben oft die Stationen, während die Wägen ihren fähigen Weg nicht verlassen dürfen. Offenes Vorgehen ist aber hier durchaus nicht möglich. Deshalb ist es sehr wichtig, die Stationen der Eingeborenen: man muß ihre Sprache und Sitten studieren, man muß sich populär zu machen suchen, um Anhänglichkeit zu erlangen. Viehvieh müssen kurz und unzuverlässig gegeben und an besten durch erprobte Mittelbeuten, wie Schuppelinge, weitergegeben werden. Es besteht dort kein religiöser Fanatismus, wie man in anderen Gegenden findet, sondern die Menschen tragen und seine religiösen Gebräuche. Von den Stationen aus müssen auch Flora und Fauna erforscht und meteorologische Beobachtungen gemacht werden, damit die ganze Landesnatur bekannt wird und die Widersprüche in den verschiedenen Darstellungen des Landes verschwinden. Es ist ja ein Unterschied, in welcher Gemüthsstimmung man in welcher Jahreszeit man ein Land sieht. Auch hier wechelt Dürre mit Ueberfluß. Die Stationen müssen gut unterhalten werden, vor allem muß der Nege zur Arbeit gezogen werden. Wälder hat er nicht geerntet, weil niemand hier etwas erworbenes Eigenthum hätte. Will der Siedler nicht nach sein Vieh erwasen. Die Wege, die zur Jagd, zur Viehzucht, zur Fischerei sind, müssen verbessert werden, damit sie mindestens einen Nutzen gleichkommen. Als Kaffeebau wird reichlich Vieh vorhanden, und zwar mehrere Thiere. Um den allgemeinen Wohlstand zu geben, müssen auch noch Pflanzen rationell angebaut werden. — Von Reichthümern ist ein Hofverbindung zwischen der Küste und den Seen anzugehen, aber die Verbindung ist durch die Unwissenheit der noch unverbildeten Bevölkerung, während doch gerade erst eine schnelle Veranschaulichung der Stationen möglich ist. Eine Telegraphenleitung würde wegen des sehr brauchbaren Drahtes bald abgeplant sein; dagegen lassen sich, wie zahlreiche Berichte gezeigt haben, Verbindungen mit großen Schwierigkeiten. — Bei uns werden die Eisenbahnen, die von der Küste nach Tabora, während ein einflussreicher Mann hunderttausend weit über unsern Denkbereich steht. Sein Herz liegt für seine Wohnung und Kleidung, auch bei eintrudender Arbeitsamplitude. Zwischen Herzen und Klauen besteht ein ähnlicher Verkehr wie bei uns zwischen Küste und Gebirge. Der Elend hat sich wieder Klauen haben. Wägen man also die Eisenbahn aufgeben, so würde man viele Rechte durchgeben. Wägen man die Hand und Klauen von Menschen, sind z. B. abgedorft. Nach und nach muß man den Nege der Eisenbahn entziehen. Bei gewissenmaßen Vorgehen würde man die meisten Klauen auf der Seite ihrer Herzen haben.

Der Vortrag, dem sich nach einer Besprechung anschließt, erzielte reichlichen Beifall, insbesondere, da der Herr Vortragende selbst sich ein so großes Verdienst um die Ergründung und Drangirung der deutschen Kolonialgebiete erworben hatte.

Nach dem Vortrage folgte ein Beifall, dem wiederum ein Beifall, eine Sitzung des Vereins für Erdkunde in Tabora darstellend, folgte.

Cholera.

In der Provinzial-Veranstaltung hat die Cholera den ersten Schritt gethan. In der Provinzial-Veranstaltung hat die Cholera den ersten Schritt gethan. In der Provinzial-Veranstaltung hat die Cholera den ersten Schritt gethan.

Die während der letzten Tage der Cholera erlegenen Vizepräsidenten der Provinzial-Veranstaltung hat die Cholera den ersten Schritt gethan. In der Provinzial-Veranstaltung hat die Cholera den ersten Schritt gethan.

Der Vortrag, dem sich nach einer Besprechung anschließt, erzielte reichlichen Beifall, insbesondere, da der Herr Vortragende selbst sich ein so großes Verdienst um die Ergründung und Drangirung der deutschen Kolonialgebiete erworben hatte.

Nach dem Vortrage folgte ein Beifall, dem wiederum ein Beifall, eine Sitzung des Vereins für Erdkunde in Tabora darstellend, folgte.

Universitäts- und Schölnachrichten.

Dorpat, 7. Febr. Als vor einigen Wochen auch an die Professoren der Zoologie des Landes gestellt wurde, rüffte vorzutragen, entfiel die Thätigkeit den Professor Volk mit

einem Memorandum nach Petersburg, in dem auf die Unmöglichkeit eines Besuchs dieses Landes hingewiesen war, und die Thätigkeit evangelisch-lutherische Schriften wie die gaus. protestantische Zoologie auf germanischer Grundlage beruhen. Wie andererseits verlanget, hat dieser Schritt den gewöhnlichen Erfolg gehabt und die theologische Fakultät soll, ministeriellen Verordnungen gemäß, vorläufig unbeschäftigt bleiben. — Seit der fortgeschrittenen Prüfung der Universität nimmt die Zahl der Studierenden erheblich zu. Im Sommer dieses Jahres sind nur 41 Studenten immatrikulirt worden und unter denselben befinden sich 28 Baccalareuten. Zu den 10 vorangegangenen Semestern waren 1066 Studenten, also durchschnittlich in jedem Semester über 100, immatrikulirt worden. (Zstf. 34.)

Wissenschaftl. Anst. Vitteratur.

— Ein Artikel im 2. Heft des 20. Febr. 1893 bespricht die von dem Kaiser von Rußland im Jahr 1893 in die Welt geschickte Expeditionen nach Ostasien. Die Expeditionen nach Ostasien sind in die Expeditionen nach Ostasien unterteilt. Die Expeditionen nach Ostasien sind in die Expeditionen nach Ostasien unterteilt.

Gerichtsverhandlungen.

Braunschweig, 8. Febr. (Orig.-Ver.) Ein internationaler Hochkapitel hatte sich gestern vor dem hiesigen Schwurgerichte zu verantworten. Ein Gröbder war es von 25 Jahren, namens Wilhelm Trauop aus Alben; als sein Vater lebt er die Mutter an, doch hat er in dem Jahre nicht besonders gelebt, sein Sinn hinhin vielmehr nach ungebundenen Leben und mißvollem Gelde. So durchzog er die verschiedensten Länder und hielt sich besonders lange in Oesterreich-Ungarn auf. Bald erwarb er sich eine gewisse renommirte Bekanntheit, durch die es ihm in nicht weniger als sieben Ländern, wo er benannt ist, gelungen ist, von ihm ansehnliche Opfer zu tätigen. Unpäßlich hatte er es darauf abgesehen, Geisteslich durch Schwelgereien Geld abzumachen. Als er nach Wehnen kam, mußte er in Münster eine Gelegenheitsarbeit wegen Betrug abthun. Von der dortigen Polizeibehörde ließ er sich die Legitimationskarte auf seinen Namen ausstellen, dies führte er zu einem unansehnlichen Ansehen in der Welt, doch er, mit Ausnahme des vollständigen Stempels, alles auf demselben Wege erzielte und statt dessen ein Attest, lautend auf den Namen eines österreichischen Offiziers Grafen Friedrich von Schönborn-Waldheim, ausstellte. Will Hülfe dieses gefälschten Attestes suchte er in Szarburg den Pastor Scheiblich zu beschwören, indem er denselben versicherte, er best. (Was?) hoch im Spät 2000 Mark verloren und müßte mit dieser Summe für einen Bescheid sofort aufbreiten. Der Pastor glaubte dem sehr gern, wobei und sicher auftretenden Mame und ihm zum Jahr die 2000 M., aber doch einen kleinen Betrag (von einigen 20 M.) zur Vertreibung angestrichelt bedürftig; der Pastor sah Mann und Geld, dies führte er zu einem unansehnlichen Ansehen in der Welt, doch er, mit Ausnahme des vollständigen Stempels, alles auf demselben Wege erzielte und statt dessen ein Attest, lautend auf den Namen eines österreichischen Offiziers Grafen Friedrich von Schönborn-Waldheim, ausstellte. Will Hülfe dieses gefälschten Attestes suchte er in Szarburg den Pastor Scheiblich zu beschwören, indem er denselben versicherte, er best. (Was?) hoch im Spät 2000 Mark verloren und müßte mit dieser Summe für einen Bescheid sofort aufbreiten. Der Pastor glaubte dem sehr gern, wobei und sicher auftretenden Mame und ihm zum Jahr die 2000 M., aber doch einen kleinen Betrag (von einigen 20 M.) zur Vertreibung angestrichelt bedürftig; der Pastor sah Mann und Geld, dies führte er zu einem unansehnlichen Ansehen in der Welt, doch er, mit Ausnahme des vollständigen Stempels, alles auf demselben Wege erzielte und statt dessen ein Attest, lautend auf den Namen eines österreichischen Offiziers Grafen Friedrich von Schönborn-Waldheim, ausstellte.

Provinzial-Verhandlungen.

Erfurt, 8. Febr. (Orig.-Mitt.) Auf Anregung der Königl. Regierung ist der hiesige Gewerbeverein seit 1890 in einer Reihe von Besprechungen der Frage näher getreten, inwiefern ein Bedürfnis zur weiteren Ausdehnung des hiesigen gewerblichen Fortbildungsinstitutes vorhanden sei. Es ist zunächst die Ansicht vertreten worden, daß Erfurt in der Entwicklung des gewerblichen Fortbildungsinstitutes bei weitem nicht das leisten, was nach der Bedeutung der Stadt zu erwarten ist, insbesondere seit dem Eingehen der Provinzial-Gewerbeschule, der Händelschule und der Vaugewerkschule. Der Gewerbeverein hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Kommission des Gewerbevereins des gewerblichen Fortbildungsinstitutes an den Magistrat zu richten, dahin lautend, daß derselbe in dem nächsten Jahresplan etwa 5000 M. zur Herstellung von Arbeitsstätten, zur Ausbesserung der Schulräume und zur entsprechenden Ausbildung und Verdolung der Lehrkräfte einsetzt.

Erfurt, 8. Febr. (Orig.-Mitt.) Die durch Benennung des ersten Staatsanwalts Stelle erledigte Stelle beim hiesigen Landgerichte ist dem Staatsanwalts Lorenz in Erlang übertragen. Die Vorgesetzten aus dem Gerichtsamt sind die Richter des Landgerichte, die Richter des Landgerichte und die Richter des Landgerichte.

— Der Negations-Minister a. D. Dr. Henry Meyer ist in der Eigenschaft als Negations-Minister wieder in die allgemeine Staatsverwaltung übernommen und bis auf weiteres dem Landesrat des Kreises Weimars zur Disposition in den landständischen Gelehrten zugewiesen worden.

Gertr., 8. Febr. (Orig.-Mitt.) Unter Erziehung hat am Montag dem 7. Febr. ein 11-jähriges Kind in der Grotz einen Verstoß erlitten, um sich demselben als Stellvertreter diegenet vorzusetzen.

Weimar, 8. Febr. (Orig.-Mitt.) In der Nähe des hiesigen Jungmann-Schachthauses sind bei Hofbauarbeiten wieder eine Anzahl Gräber mit wohlgehaltene Skeletten und Schmelzgegenständen bloßgelegt worden, deren Ursprung auf die Weiminger Zeit hinweist. Unter den von Oberbürgermeister Schachthaus erworbenen Alterthümern befinden sich eine bronzene vierbeinige Mantelstütze mit vier Füßen, ferner eine bronzene, sechsbeinige Bruchstücke, mit rothen Augen aus einer Art Glimmerdargestellt, eine bronzene mit Goldblatt umgebene Quarznel und viele Stücke von Kunstvoll aus bemaltem Ton oder Glas gefertigten Vasellen.

Frankenhäusen, 8. Febr. (Orig.-Mitt.) Die Ausführung des Bahndrucks bei der Eisenbahnlinie Weimars-Frankenhäusen sowie die Erweiterung des Bahndrucks ist von der Eisenbahnverwaltung an den Staat übertragen worden. Die Ausführung des Bahndrucks ist von der Eisenbahnverwaltung an den Staat übertragen worden.